



Augsburg

**Bund-Länder Städtebauförderungs-
programm Soziale Stadt**

Daten

290.000 Einwohner (2016), Projektgebiet
„Rechts der Wertach“ 3.300 Einwohner

Städtebauförderung

Soziale Stadt seit 2015

Fertigstellung

2015

Ansprechpartner

Regierung von Schwaben

Sachgebiet Städtebau

www.regierung.schwaben.bayern.de

Stadt Augsburg

www.augsburg.de

Tür an Tür - miteinander wohnen und leben

e.V., www.tuerantuer.de

Planer

Architekt Günther Prechter



© Ramona Stonner



© Thomas Körner-Wilsdorf

Café Tür an Tür

Auf dem weitläufigen Gelände des ehemaligen Straßenbahn-
depots mietete der Verein Tür an Tür eine alte Garage an, in
der früher Busse gewartet wurden, um dort ein Café zu
errichten. Der rund 100 m² große Raum blieb in seiner
Charakteristik als "alte Werkstatt" erhalten und wurde lediglich
mit den nötigen Installationen und Einbauten versehen, um für
eine ganzjährige Nutzung zu taugen.

Für den Betrieb des Cafés gründete der gemeinnützige Verein
ein kleines, nicht gewinnorientiertes Unternehmen, die "Tür an
Tür - Soziale Aktionen UG". Im Café arbeiten derzeit zwei
Hauptamtliche und etwa 55 ehrenamtlich Engagierte. Der
Treffpunkt ist täglich geöffnet, mittags wird von Ehrenamtlichen
gekocht. Die Gäste nutzen den freien Zugang zum Internet. Alle
Speisen und Getränke werden gegen Spenden ausgegeben.
Diese Einnahmen finanzieren den laufenden Betrieb des Cafés.
Das Publikum setzt sich zusammen aus Geflüchteten,
Nachbarn und Neugierigen, Angestellten von benachbarten
Firmen und Behörden, Fußballfreunden, ehrenamtlich
Engagierten und den Mitarbeitern des Beratungszentrums.
Regelmäßige Kulturveranstaltungen, Feste von Initiativen oder
Privatleuten, Kunstausstellungen, Asylpolitische Frührschoppen,
Deutsch-Lern-Treffen, eine Handarbeitsgruppe, ein IT-
Entwickler-Treffen, eine internationale Kochgruppe und
Informationsveranstaltungen ergänzen das kulinarische
Angebot des Cafés. Umbau und Einrichtung des Cafés waren
mit eingeworbenen Spenden und viel Eigenleistung möglich.
Dabei arbeiteten Nachbarn, Geflüchtete, Schüler und
Vereinsaktivisten zusammen.